

Witherspoon, Annette S. (2022). Soziale Nachhaltigkeit, Macht und landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten: Eine intersektionale Analyse der alltäglichen Interaktionen von Vanilleproduzenten im Nordosten Madagaskars.

Witherspoon, Annette S. (2022). *Social Sustainability, Power and Agriculture Value Chains: An intersectional analysis of the everyday interactions of vanilla producers in north-eastern Madagascar*. Perspectives on Development. LIT- Verlag, Berlin

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Danksagung	XV
Summary	XVII
Zusammenfassung	XIX
Résumé	XXI
Einführung	1
1. Entwicklung Soziale Nachhaltigkeitsforschung: Was und Warum	9
2. Entwicklung Soziale Nachhaltigkeitsforschung als Machtanalyse: Ein methodologischer Rahmen	53
3. Doing Development Soziale Nachhaltigkeitsforschung im Kontext von Landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten: Ein Grounded-Theory-Ansatz	87
4. Bühnenbild: Madagaskar und seine Vanille-Wertschöpfungskette	159
5. Positionalität der Akteure der Wertschöpfungskette: Identifizierung von Akteuren und Kennzeichnung Unterschiede	211
6. Macht und Mäzenatentum: Alltägliche Interaktionen zwischen und unter Produzenten und anderen Akteuren am Produktionsknotenpunkt der Wertschöpfungskette	273
7. "Wir können keine Vanille essen": Chancen und Herausforderungen für den Widerstand und die (autonome) Organisierung der Erzeuger	321
8. Die "Pluralität" der Macht: Konzeptualisierung, Analyse und Nutzung von Macht am Produktionsknotenpunkt der Vanille-Wertschöpfungskette in der Sava-Region in Madagaskar	379
Fazit: Machtanalyse und Entwicklung Soziale Nachhaltigkeitsforschung	425
Literaturverzeichnis	433
Anhang	469

ZUSAMMENFASSUNG

Schlüsselwörter: Macht, soziale Nachhaltigkeit, Intersektionalität, landwirtschaftliche Wertschöpfungskette, Madagaskar

Trotz der Debatten um das Konzept hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten eine so genannte Nachhaltigkeitswende herausgebildet. In Verbindung mit Entwicklung zielt Nachhaltigkeit von einem sozialen Standpunkt aus darauf ab, den Status quo grundlegend zu transformieren und die Machtverhältnisse in Gesellschaften zum Wohle aller Menschen zu verändern. Am Beispiel von kleinbäuerlichen Vanilleproduzent*innen im Nordosten Madagaskars untersucht diese Studie die komplexen Machtprozesse und Beziehungen, durch die Marginalisierung unter den Akteur*innen in potenziell transformativen landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten erzeugt, aufrechterhalten und beseitigt wird. Ich beginne mit der Frage, ob der aktuelle Modus Operandi in der Vanille-Wertschöpfungskette die Machtbeziehungen zwischen und unter den Akteursgruppen beeinflusst, und wenn ja, wie. Auf der Grundlage der konstruktivistischen Grounded Theory und konfrontiert mit den methodischen Erfordernissen der Nachhaltigkeitsforschung sowie den moralischen und praktischen Implikationen der Erforschung von Machtverhältnissen aus feministischer Sicht, entwickle ich einen komplexen methodischen Rahmen für die Analyse der sozialen Nachhaltigkeit von landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten.

Methodisch plädiere ich für die Einbeziehung einer intersektionalen Perspektive in jede Machtanalyse. Durch den Einsatz von Intersektionalitätsansätzen, die den Schwerpunkt auf die Verwendung von Ankerkategorien sowie Positionalitäts-, Macht- und Widerstandsanalysen legen, trägt diese Arbeit zur Vertiefung der sozialen Analyse in der Nachhaltigkeitsforschung bei. Die Untersuchung der Interaktionen zwischen und unter den Akteur*innen der Wertschöpfungskette am Produktionsknotenpunkt ergab ein hierarchisch komplexes Verhältnis von Patronagebeziehungen. Patronagebeziehungen, die sowohl in einvernehmliche als auch in konflikthafte Interaktionen eingeflochten sind, kennzeichnen die Machtbeziehungen in der Wertschöpfungskette und bilden den konzeptionellen Rahmen für die sich herauskristallisierende pluralistische Konzeption von Macht (Pluralität der Macht). Die Analyse verlagert den Schwerpunkt von der Identifizierung sozialer Kategorien auf eine qualitative Untersuchung der komplexen Beziehungen zwischen und unter den sozialen Kategorien.

Auf der Ebene der Praxis öffnet die Studie den Produzent*innen den Raum für einen Dialog und für eine Reflexion über ihre Position in der Wertschöpfungskette, zu ihrem Beitrag zur Aufrechterhaltung ihrer Marginalisierung und zu Möglichkeiten der Überwindung. In diesem Zusammenhang spreche ich das weitgehende Fehlen kollektiver, selbstorganisierter Widerstandsbemühungen unter den Produzenten*innen an. Mit Hilfe von Patricia H. Collins' (2000) Domains of Power werden mehrere mögliche Widerstandsstrategien diskutiert, die eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen.